

Die Grampen-Erweiterung wird grösser und teurer

Alterszentrum in Bülach Das Vorprojekt für den Grampen 2 steht. Geplant sind neu 28 Wohnungen und 21 Pflegeplätze. Der 28-Millionen-Bau soll auch durch Spenden finanziert werden.

Daniela Schenker

Der Zeitplan ist sportlich. Bereits in einem guten Jahr soll es mit dem Erweiterungsbau des Bülacher Alterszentrums Grampen losgehen. Läuft alles wie vorgesehen, könnte der Grampen 2 bereits im Sommer 2027 stehen und im Herbst des gleichen Jahres bezogen werden. Um dieses Ziel zu erreichen, haben Baukommission und Projektgruppe in den vergangenen Monaten zügig vorwärtsgemacht.

Nachdem sich der Stiftungsrat im Januar 2023 für das Projekt der Architektin Kathrin Simmen entschieden hatte, wurden im Sommer 2023 die Fachplaner rekrutiert, sodass das Vorprojekt nun feststeht.

Entschieden wurde auch über die Kapazität des Erweiterungsbaus: Um die nach wie vor hohe



So soll das Gebäude Grampen 2 aussehen. Visualisierung: PD

Nachfrage nach Alterswohnungen am sehr zentral gelegenen Standort bestmöglich decken zu können, hat man sich entschieden, statt der ursprünglich 24

geplanten neu 28 Alterswohnungen im Erweiterungsbau zu realisieren.

Die genaue Verteilung der Wohnungsgrössen ist aktuell

noch nicht final und wird später kommuniziert. Die im neuen Bau ebenfalls vorgesehene Pflegewohngruppe wird 21 Plätze für Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf oder Demenz anbieten. Auch die Spitex, die ein Teil der Stiftung ist, wird im Grampen 2 integriert. Der Erweiterungsbau kommt direkt zwischen das bestehende Alterszentrum und die Erachfeldstrasse zu liegen.

Frage der Parkplätze wird vorab geklärt

Die Erweiterung des Projekts bringt auch höhere Kosten mit sich. Rechnet die Stiftung ursprünglich mit 22 bis 25 Millionen, geht sie nun von 28 Millionen Franken Baukosten aus. Es wird eine Fremdfinanzierung angestrebt. Erste Gespräche mit den Banken seien vielversprechend verlaufen, heisst es bei der

Stiftung Alterszentrum Region Bülach (Sarb). Deren erklärtes Ziel ist es, etwa zehn Prozent des benötigten Geldes über Spenden zu finanzieren.

Nach der Genehmigung des Vorprojekts durch den Stiftungsrat startet jetzt die Ausarbeitung des Bauprojekts. Noch vor der Baueingabe soll gemeinsam mit der Stadt die Frage der öffentlichen Parkplätze geklärt werden.

Bereits nach Bekanntwerden des Projekts Grampen 2 erreichten den Geschäftsleiter der Sarb, Nermin Daki, Anfragen von Personen, die sich für eine Wohnung im Grampen 2 interessieren. Die Stiftung führt keine separate Warteliste explizit für die Alterswohnungen im Erweiterungsbau. Interessierte können sich in die bestehende Warteliste für Alterswohnungen der Stiftung aufnehmen lassen.

Reglement fürs Parkieren und neuer Schulraum

Glattfelden 62 Stimmberechtigte aus Glattfelden haben am Dienstagabend an der Gemeindeversammlung über das Parkierungsreglement auf öffentlichem Grund sowie die Schulraumentwicklung im Ortsteil Zweidlen befunden.

Das Parkierungsreglement wurde ohne Diskussion oder Fragen mit offensichtlicher Mehrheit angenommen. Damit wird das Abstellen von Fahrzeugen auf den öffentlichen Strassen örtlich und/oder zeitlich beschränkt sowie einer Bewilligungs- und Gebührenpflicht unterstellt. Die aktuell geltende Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren wird in das neue Parkierungsreglement integriert. Per 1. Januar 2025 ist nun die Einführung geplant. Nach Rechtskraft des Reglements wird der Gemeinderat den dazugehörigen Gebührentarif erlassen.

Mehr zu reden gab das geplante Bauprojekt Schulhaus Zweidlen, das wegen steigender Klassenzahlen für Kindergarten und Primarschule sowie einer Nachfragesteigerung für Angebote der Tagesstrukturen erweitert werden soll. Nach einiger Diskussion und einem von der Versammlung verworfenen Änderungsantrag wurde eine positive Abstimmungsempfehlung getroffen. Konkret bedeutet das, dass die Gemeindeversammlung für die Urnenabstimmung empfiehlt, das Bauprojekt in der vorgelegten Form mit einem Baukredit von 5,6 Millionen Franken zu bewilligen.

Weitere Informationen

Bei den anschliessenden Informationen wurde dazu kurz über das Containerprovisorium zur Unterbringung der Flüchtlinge berichtet. Ebenfalls zu erfahren war, dass die 17 Varianten für die Zukunft des Gasthauses Löwen aus der Diskussionsveranstaltung mit der Bevölkerung vom Gemeinderat nun analysiert wird. An der nächsten Quartalsitzung wird darüber entschieden. Zudem gab es Informationen betreffend medizinischer Grundversorgung und der heimärztlichen Betreuung im Alters- und Pflegeheim Eichhölzli durch die Spital Bülach AG.

Alexander Lanner

Keine Mehrheit für Tempo 30 auf Hauptverbindung

Stadt Kloten Der Vorstoss eines Politikers der SP für eine Geschwindigkeitsreduktion in einem Wohnquartier hatte im Parlament keine Chance.

Auf der Strecke zwischen dem Bahnhof Kloten und dem Waldrand wollte Max Töpfer gerne Tempo 30 sehen. Konkret ging es dem Klotener SP-Gemeinderat um ein rund 800 Meter langes Teilstück der Dietlikerstrasse und einen etwa 200 Meter langen Abschnitt der Wallisellerstrasse. Er hatte in einem Postulat gefordert, dass sich der Stadtrat bei der Kantonspolizei für die Einführung von Tempo 30 einsetzt.

Das Stadtparlament wollte davon aber nichts wissen. An der Sitzung vom Dienstagabend hatte es Töpfers Vorstoss nicht an die Exekutive überwiesen. Das Resultat fiel mit 11 Ja- zu 19 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen relativ deutlich aus.

Dem nun nicht überwiesenen Postulat war eine Petition vor-

ausgegangen. Rund 210 Klotenerinnen und Klotener hatten sich mit ihrer Unterschrift für Tempo 30 an dieser Stelle stark gemacht. Doch der Stadtrat lehnte

das Vorhaben ab. Als Begründung führte er an: Die besagte Strasse stelle die Hauptverbindung zum Quartier dar. Wie Messungen gezeigt hätten, müssten

auf der geforderten Strecke einschränkende bauliche Massnahmen getroffen werden. Ausserdem würde in den Seitenstrassen bereits Tempo 30 gelten. Daher

verzichte der Stadtrat auf eine Ausweitung der Tempo-30-Zonen auf die Hauptachse.

Alexander Lanner



Hier hätte Max Töpfer gerne Tempo 30 gesehen. Foto: Raisa Durandi

Die übrigen Traktanden

— Begründet wurden an der Sitzung auch die Interpellationen «Umbenennung Bushaltestelle Wohnheim» von Brian Dieng (GLP) und «Teilstrecke cargo sous terrain – Hub und Verkehrsaufkommen» von Sandra Eberhard (SVP). Beide Vorstösse werden in den kommenden Monaten beantwortet. — Weil Melanie Eberhard (SVP) von Kloten weggezogen ist, musste ein neues Mitglied für das Wahlbüro gefunden werden.

Auf Antrag der Interfraktionellen Konferenz wurde Nicolas Illi (SVP) gewählt.

— Die Teilrevision der Gemeindeordnung wurde einstimmig zuhanden der Urnenabstimmung genehmigt. Unter anderem ging es darum, dass die Bezeichnung des Weilers «Obholz» entfällt, da das Gebiet per 1. Januar 2024 an die Gemeinde Nürensdorf abgetreten wurde, oder dass der Begriff «Geschäftsreglement» durch «Organisationsreglement» ersetzt wird. (all)

Alexander Lanner

ANZEIGE



MINERGIE-EIGENTUMSWOHNUNGEN

3.5er mit 99 m² (2 Balkone) ab CHF 659 000

4.5er mit 120 m² (2 Balkone) ab CHF 799 000

Attika 212 m² (2 Terrassen) ab CHF 1 430 000

Erleben Sie eine sensationelle Wohnlage mit unverbaubarer Aussicht. Nur 5 Minuten vom Stadtzentrum Schaffhausen/SBB und 35 Minuten von ZRH; mit attraktivem Steuersatz. Nebelfreie Tage im Winter (700 m ü. M.); Top-Besonnung.

BERATUNG UND VERKAUF: WERTBAU SCHAFFHAUSEN

Gian-Rico Willy | +41 79 633 44 70

grw@8236.ch | www.8236.ch

MIT
EIGENEM
mobility
STANDORT